

Ab 2015/16 doch Humboldt-Klassen in der Robert-Schuman-Realschule?

Stadt prüft Möglichkeiten zur Behebung der Raumnot

Die Stadtverwaltung will prüfen, ob die Robert-Schuman-Realschule als Ausweichdomizil für das aus allen Nähten platzende Humboldt-Gymnasium (HGT) - infrage kommt. Das hat Bürgermeisterin Birk in der ersten Sitzung des neuen Schulträgersausschusses angekündigt. HGT-Direktor Borschel zeigt sich erfreut.

Trier. Die Proteste des unter großer Raumnot leidenden HGT zeigen offenbar Wirkung. Bislang hat die Stadt eine schulische Weiternutzung des ab Mitte 2015 verwaisten Gebäudes der Robert-Schuman-Realschule (Kaiserstraße) abgelehnt. Nun wird im Rathaus doch über diese vom HGT vorgeschlagene Lösung nachgedacht. In der konstituierenden Sitzung des Schulträgersausschusses kündigte Bürgermeisterin und Schuldezernentin Angelika Birk (Grüne) an, eine Arbeitsgruppe der Verwaltung werde Vorschläge zur Deckung des Raumbedarfs erarbeiten und dabei auch die Option Schuman-Gebäude prüfen.

Auf TV-Anfrage zeigt sich HGT-Direktor Ralph Borschel erfreut

darüber: „Die Schuman-Realschule scheint uns am ehesten praktikabel. Wir sind aber dankbar für jede Möglichkeit, die unsere Raumsituation verbessert.“ Zwei Klassen seien bereits in die Barbara-Grundschule (Friedrich-Wilhelm-Straße) ausgelagert: „Das ist aufgrund des relativ langen Fußweges leider etwas unpraktisch.“

Laut Bürgermeisterin Birk stellt das Schuman-Gebäude vor dem Schuljahr 2015/16 keine Option dar: „Bis Sommer 2015 werden dort noch Realschulklassen unterrichtet.“ Eine schulische Weiternutzung sei mit hohen Sanierungskosten verbunden.

Der neu gewählte Schulträgersausschuss ist größer als bisher. Die Anzahl der Sitze stimmberechtigter Mitglieder wurde von 13 auf 19 erweitert, indem sechs Plätze neu geschaffen wurden für Vertreter von Eltern- und Lehrerschaft sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter. *rm.*

PRODUKTION DIESER SEITE:
PETRA WILLEMS